

Vereinsmitteilungen

Remshalden

AUFBRUCH Remshalden e. V.

Kinder- und Jugendfonds www.aufbruch-remshalden.de



Job Point – Tag der offenen Tür am 9. März

Am Samstag, 9.3., findet von 13 bis 17 Uhr ein „Tag der offenen Tür“ des „Job Point“ im Johannes-Brenz-Haus in Hebsack statt. Interessierte Besucher können sich an diesem Tag ausführlich über die Angebote des „Job Point“ informieren und mit den ehrenamtlichen Betreuern der Anlaufstelle ins Gespräch kommen.

Als offener Beratungstreff mit regelmäßigen Öffnungszeiten richtet sich der „Job Point“ an Jugendliche ab 14 Jahre, die sich im Übergang von der Schule in die Berufswelt befinden und aus Remshalden kommen oder hier zur Schule gehen. Im „Job point“ erhalten Sie qualifizierte und kontinuierliche Unterstützung von Fachkräften und ehrenamtlichen Mitarbeitern in Form von Informationen über Ausbildungsstätten, Bewerbungstrainings sowie Rat und Tipps rund um den Übergang zwischen Schule, Ausbildung und Beruf. Darüber hinaus arbeitet der „Job Point“ bei der Betreuung und Begleitung der Jugendlichen mit bereits vorhandenen Angebotsstrukturen und Beratungsstellen aktiv zusammen. Die Leitung des „Job Point“ erfolgt durch einen hauptamtlichen Mitarbeiter des Kreisdiakonieverbandes. Er wird unterstützt durch ehrenamtliche Mitarbeiter. Finanziert wird das Projekt vom Verein Aufbruch sowie der Kirchengemeinde Hebsack-Rohrbronn, welche die Räumlichkeiten zur Verfügung stellt und jobsuchenden Jugendlichen so eine direkte Kontaktaufnahme ermöglicht.

Wer sich über den „Job Point“ informieren möchte, ist herzlich eingeladen uns beim „Tag der offenen Tür“ zu besuchen. Wir freuen uns auf Ihr reges Interesse.

Mitgliederversammlung am 13. März

Herzliche Einladung zu unserer Mitgliederversammlung am 13.3.2013, um 19 Uhr, im Paul-Gerhart-Haus. Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: Totenehrung
- Top 3: Tätigkeitsberichte der Arbeitsgruppen
- Top 4: Kassenbericht
- Top 5: Entlastungen
- Top 6: Wahlen
- Top 7: Abstimmung über finanzielle Unterstützung Schulsozialarbeit
- Top 8: Neue Projekte
- Top 9: Diskussion und Verschiedenes

Ergänzungen und Anträge zur Tagesordnung sind bitte bis zum 6.3.2013 beim 1. Vorstand des Vereins, Dr. Erwin Aigeldinger, Jakob-Deile-Str. 9, 73630 Remshalden, schriftlich einzureichen.

Über eine zahlreiche Teilnahme würden wir uns sehr freuen. Es gibt noch viel zu tun.
Der Vorstand

Bund für Umwelt- und Naturschutz

Remshalden e. V. – Ortsgruppe Remshalden



Umwelttipp:

Mit weniger Fleisch für mehr Gesundheit und Klimaschutz

Im Durchschnitt isst jeder Deutsche in seinem Leben 1.094 Tiere, verteilt auf 4 Rinder, 4 Schafe, 12 Gänse, 37 Enten, 46 Schweine, 46 Puten und 945 Hühner. Mit einem jährlichen Fleischverzehr von rund 60 Kilogramm essen die Deutschen doppelt so viel Fleisch wie die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Zugleich pro-

duzieren deutsche Fleischfabriken etwa 17 Prozent mehr Fleisch als verzehrt wird. Zwei Drittel der hiesigen Agrarflächen dienen der Erzeugung von Futtermitteln. Diese Zahlen und Fakten enthält ein „Fleischatlas“, der die globalen Zusammenhänge der Fleischerzeugung aufzeigt und von Heinrich-Böll-Stiftung, Le Monde Diplomatique und dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) herausgegeben wurde. Neben den gesundheitlichen Folgen zu hohen Fleischkonsums hat dieser auch erhebliche Auswirkungen auf Klima und Welternährung. Intensive Fleischproduktion ist nicht nur qualitativ für die Tiere und belastet die Umwelt, sondern verschlingt auch riesige Mengen an Rohstoffen. Nach China ist Europa der größte Importeur von Soja. Argentinien und Brasilien erweitern in großem Stil ihre Anbauflächen für die Sojaproduktion. Dies hat verheerende Folgen: Mittlerweile nutzen wir nahezu ein Drittel der weltweiten Landflächen für die Futtermittelproduktion, während die Kleinbauern zunehmend ihr Land und damit ihre Nahrungs- und Existenzgrundlage verlieren. Das Schnitzel auf unserem Teller geht also nicht selten auf Kosten der Ernährungssicherheit zahlreicher Menschen im Süden dieser Welt.
www.bund.net

Bund der Vertriebenen e. V.

Ortsverband Remshalden bdv-remshalden@web.de



Edvard Benes – wie er leibt und lebt (II)

Der 28.11.1945 ist ein Fixpunkt in der Geschichte von Littitz. Über 400 deutsche Bewohner werden mit Gewalt ihrer Heimat verwiesen. Die örtliche Tageszeitung berichtet, nüchtern- kühl, am nächsten Tage: „Die Littitzer Deutschen, unter ihnen überwiegend Frauen, haben ihr selbst verursachtes Schicksal wider Erwarten tapfer akzeptiert!“

Mitarbeit ist heute gefragt ...

Auch wenn die EU-Ratsbeschlüsse nun keinem Deutschen Gut und Freude von einst wieder zurückgeben, ist dies auch nicht so wichtig. Sie haben andere Vorzüge, die überwiegen. Zum Beispiel erfahren wir heute problemlos über das damalige tschechische Gemeindegedenkbuch die „tschechische“ Version über die grausame Verschleppung der Deutschen vor Ort.

Eine „Umsiedlungsaktion“ macht Littitz „tschechisch für immer“:

Das tschechische Tagblatt „Novy den“ legt eine ideologische, verengte Sicht an den Tag. Der Redakteur berichtet am 29.11.1945, es sei ein „harter und erbitterter Kampf um das Nationalrecht der tschechischen Leute“, drei Kilometer von der tschechischen Stadt Pilsen entfernt, zu Ende gebracht worden. Über 400 Deutsche seien ausgesiedelt, etwa 850 ha des bisherigen dt. Bodens, in tschechische Hände abgegeben worden. Der Landkreis Pilsen, so meldet das Blatt, sei nun rein tschechisch.

Auftrag ausgeführt?!

Eine nüchterne, scheinbar schnelle Aktion, ohne Konflikte. Warum war dies so? Die Schlussfolgerung, dass von langer Hand an verborgenen Tischen bereits Jahre zuvor die Vertreibung der deutschen Bewohner geplant war, liegt zum Greifen nahe. Mehr i. d. nächsten Nummer.
M. Dörner

Deutsches Rotes Kreuz

Ortsverein Remshalden www.drk-remshalden.de



Bereitschaftsabend

Wir treffen uns zum nächsten Bereitschaftsabend am 7.3., um 19.30 Uhr, im Stützpunkt Remshalden und freuen uns über eine zahlreiche Teilnahme.
Werner Beck - Bereitschaftsleiter